

"Da steckt ein kleiner Prophet in Dir!"

1. Petrus 3, 15: Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in Euch ist.

A) Einleitung zum Thema:

Dieses Wort aus dem ersten Petrusbrief spricht die prophetische Dimension in unserem Leben an; nämlich Rechenschaft zu geben von der Hoffnung, die in uns ist.

Ja, da schlummert ein kleiner Prophet in jedem Menschen, der Christus nachfolgt. !

Ihr kennt die Redensart:

... Grosse und kleine Dichter... große und kleine Helden des Alltags... große und kleine Verkehrssünder...

Unsere Tochter Muriel ist Maltherapeutin. Sie sagt, dass alle Menschen malen können, sie müssen nur den kleinen Künstler in sich entdecken. Und dazu hilft sie ihnen auch!

Genauso sage ich heute Morgen: alle Menschen sind kleine Propheten und ich will ihnen helfen, den kleinen Propheten in sich zu entdecken. Dabei denke ich nicht an Wetterpropheten oder an Menschen, welche hellseherische Fähigkeiten haben. Wahre Propheten sind Menschen, welche Rechenschaft ablegen über die Hoffnung, die in ihnen ist, und damit anderen Menschen Hoffnung machen.

B) Die Bibel spricht von „großen und kleinen Propheten“:

Ich erwähne Elia und Elisa, oder die so genannten „großen Propheten“ Jesaja, Jeremia, Hesekiel, Daniel und die „zwölf kleinen Propheten“. Übrigens geht es hier nur um den Umfang der prophetischen Bücher, wenn von „groß“ und von „klein“ die Rede ist und nicht um ihre Wirkung. Vergessen wir nicht die biblischen Prophetinnen, wie Myriam, Debora, Hulda, Hanna, sie alle geben Rechenschaft von der Hoffnung, die in ihnen ist.

Dennoch: wenn das Alte und das Neue Testament über die Propheten sprechen, dann kommt da ein durchaus ambivalentes Bild auf uns zu. Einerseits wird von den Hoffnungs- und Verheißungsträgern im Volk Israel erzählt, welche dem untreuen Volk die Treue Gottes vor Augen hielten. Andererseits gibt es auch massive Kritik an den Propheten. Es ist die Rede von falschen Propheten. Micha spricht von Propheten, welche wahrsagen für Geld. Sie bringen Israel nur Unglück.

Wir sprechen heute vom kleinen Propheten, der in uns allen steckt. D.h. wir wollen die prophetische Dimension in unserem Leben als Christen neu entdecken.

C) Ich höre schon den Einspruch: „Ich bin kein Prophet“!

1. Die meisten unter uns werden mit Recht sagen: Die Biblischen Propheten haben eine Berufung. Aber da war keiner, der seinen Prophetenmantel über mich geworfen hätte, wie das Elia über Elisa tat. Ich bin kein Prophet! Gott hat nicht mit feurigen Kohlen meine Lippen berührt. Darum bin ich kein Prophet.

Und auch Paulus im NT spricht davon, dass es ein Propheten-Amt in der Gemeinde gebe, zu dem nicht alle berufen sind.

Er sagte (1. Kor. 12, 28): „Gott hat in der Gemeinde eingesetzt: Apostel, Propheten, Lehrer“... und: „Sind etwa alle Apostel, sind alle Lehrer, sind alle Propheten?“

Ich spreche nicht davon, dass alle Nachfolger und Nachfolgerinnen Jesu Propheten und Prophetinnen mit einer speziellen Berufung seien. Ich spreche ganz schlicht von der prophetischen Dimension in unserer christlichen Existenz. Sie gehört zu jedem Nachfolger und jeder Nachfolgerin Jesu. Darum: Da steckt doch ein kleiner Prophet in dir!

2. Du sagst, ich will kein „kleiner Prophet“ sein und dafür gibt es viele Gründe. Würde mich Gott berufen, wie Hosea, der mit seinem Leben die ehebrecherische Untreue des Volkes Israel darstellen sollte, und als Zeichen dafür eine Dirne heiraten musste, dann hätte ich einen sehr schweren Stand in der christlichen Gemeinde! Oder nicht?

Ich spreche heute nicht von den Zeichen, welche die Propheten im AT dem Volk Israel geben mussten. Ich spreche vom kleinen Propheten, der in uns allen steckt. D.h. wir wollen die prophetische Dimension in unserem Leben als Christen neu entdecken.

Die evangelische Gemeinde spricht vom „Priestertum aller Gläubigen“, genauso sollen wir vom „kleinen Propheten“ sprechen, der in uns allen ist. Ich kann doch zum Beispiel heute als Nachfolger Jesu ein prophetisches Zeichen setzen indem ich bezeuge und lebe, dass Gott die Fremdlinge in unserer Mitte liebt.

Auf der Webseite für junge Christen fand ich folgende nette Geschichte. Ich erzähle sie mit einem Schmunzeln:

Einer Frau wurde eine unheilbare Krankheit diagnostiziert. Der Arzt sagte, sie hätte nur noch drei Monate zu leben. Sie fing also an, alles in Ordnung zu bringen und alles zu organisieren. Sie rief auch den Pastor, um ihre Wünsche für die Beerdigung abzusprechen.

Sie lebte auf dem Dorf, wo die Toten noch aufgebahrt und die meisten Leute den Verstorbenen noch einmal sehen wollten. Wenn sie aufgebahrt werde, wolle sie ihre Bibel in der linken Hand halten. Und "Ich möchte, dass ich einen Löffel in meiner rechten Hand halte, wenn ich im Sarg aufgebahrt bin." "Das überrascht sie sicher" fuhr die Frau ruhig fort und fing an zu erklären: "In all den Jahren, in denen ich an vielen Orten zum

Essen eingeladen war und nebst Teller, Messer und Gabel auch einen Löffel sah, wurde ich immer wieder daran erinnert, dass noch ein Dessert folgte. Ich freute mich jedes Mal, denn ich wusste, dass noch etwas Besseres kommen würde! "Ich möchte", fuhr die Frau fort, "dass die Leute, die mich im Sarg sehen, sich wundern, warum ich den Löffel in der Hand halte. Und ich will, dass Sie ihnen sagen: Beim Löffel denken Sie daran – das Beste kommt erst noch, auch nach dem Tode!" An der Beerdigung gingen die Menschen an ihrem Sarg vorbei und sahen ihr schönes Kleid, ihre Bibel in der linken Hand und ... den Löffel in der Rechten! Das war das prophetische Zeichen: Auch im Tod gilt es: Das Beste kommt noch!

D) Prophetische Existenz damals und heute

Lassen wir nun das mit dem Widerspruch, oder dem Einspruch, der sich bei uns regen mag. Und versuchen wir einmal zusammen zu tragen, was denn das Prophetische sein könnte, das zu jedem Christenmenschen gehört.

Die Prophetin Myriam (2. Mose 15,20), Aarons Schwester, nahm die Pauke zur Hand und lud die Frauen ein, einen Reigen zu tanzen: „Lasst uns dem Herrn singen, denn er hat eine herrliche Tat getan.“ Das war nach der Rettung beim Durchzug durch Rote Meer. Das kann auch eine prophetische Dimension in deinem Leben sein: Den Dank nicht zu vergessen für Gottes Hilfe, und die anderen zum singen und loben ein zu laden!

Im Leben von Elia und Elisa entdecken wir ihre Fürsorge für die Kleinen und für das ganze Volk. In Zeiten der Hungersnot setzt sich Elia ein für die Witwe von Sarepta und deren Sohn; und das, weil er hellhörig war für Gottes Weisung. Wenn du auf den kleinen Propheten in dir achtest, dann wirst du hellhörig für Gottes Weisung im Blick auf die Menschen, die in Not und Bedrängnis sind.

Jesaja war der Prophet, der dem Volk Hoffnung gab, indem er die Menschen auf die Verheißungen des Messias und seines Friedensreiches aufmerksam machte. So kann es eine prophetische Dimension in deinem Leben sein, dass du dich selber an den Verheißungen Gottes orientierst und Hoffnung verbreitest, wo Menschen in Bedrängnis sind, indem du sie auf die Zukunft hinweistest, welche Gott schenken will.

Jeremia glaubte an die Zukunft Israels und an die Erneuerung ihrer steinernen Herzen. Der kleine Prophet in dir wird dich ermahnen, Menschen nicht einfach abzuschreiben, weil ihre Herzen verstockt sind. Sondern Gott zu vertrauen, dass er Herzen ändern kann.

Hosea wird der Prophet der Liebe genannt, weil er unaufhörlich mit Zeichen, Worten und Taten dem Volk des alten Bundes Gottes Liebe und Treue vor Augen stellte. Von Gottes Liebe erfasst, können auch wir den Menschen auf vielerlei Weisen Gottes Liebe und Treue ankündigen. Der kleine Prophet in uns macht uns zum Sprachrohr für Gottes Botschaft der Liebe.

Amos war ein Kämpfer für soziale Gerechtigkeit. Er kritisierte die Reichen, welche das Gemeinwohl aus den Augen verloren hatten. Der kleine Prophet in dir wird dich wachsam machen für die Fragen der sozialen Gerechtigkeit in deiner Zeit. Und er wird dich zu einem Lebensstil gemäß der Seligpreisungen in der Bergpredigt Jesu führen.

Nahum — wer von euch kennt den Propheten Nahum? Er kämpfte mit klaren und richtenden Worten gegen die Korruption in der Grosstadt. Und er verkündet jenen, welche auf Gott vertrauten: „Der Herr ist gütig und eine Feste in der Zeit der Not“ (Nah. 1,7). So kann es zur prophetischen Dimension in deinem Leben gehören, dass du Korruption anprangerst und jene, welche um der Gerechtigkeit willen Not leiden, im Vertrauen auf Gott stärkst.

Nach diesen Beispielen spüren wir alle, wie sich der kleine Prophet in uns regt. Es kommt darauf an, dieser Dimension in unserem Leben und Glauben mehr Raum zu geben. Zwar hat niemand einen Prophetenmantel auf dich geworfen, aber Du spürst den kleinen Propheten in dir, wie es Petrus in seinem Brief für die Gemeinde umschrieben hatte: **1. Petrus 3, 15: Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in Euch ist.**

Wir beklagen manchmal, dass unser Einfluss als Christen auf die Gesellschaft und auf die Verantwortungsträger unserer Zeit gering sei. Aber Hand aufs Herz, wie vertraut bist du mit den prophetischen Themen, und wo sprichst du sie an in deinem Umfeld? Wo setztest du Zeichen und trägst Hoffnung in die Gesellschaft? Oder setztest dich ein für Respekt und Würde für alle Menschen? Wo widerstehst du dem Unrecht?

Zurzeit drängt mich persönlich der kleine Prophet in mir, dass ich mich besonders einsetze für die 12 Millionen Roma-Zigeuner in Europa. Ich informiere mich über ihre Situation und mache die Missstände bekannt. Ich bin eine einzelne Stimme, aber ich kann das Anliegen über Facebook und Twitter unter hunderte von Freundinnen und Freunden tragen. Ich

habe eine Stimme! Das ist eine prophetische Dimension meiner christlichen Existenz.

E) Ich komme zum Schluss:

Der kleine Prophet in dir macht dich hellhörig für Gottes Weisung. Er gibt Anstoß, im Namen Gottes Hoffnung zu verbreiten. Der kleine Prophet in dir überwindet die Menschenfurcht in dir und macht Mut, zu reden, wo andere schweigen... zu handeln, wo andere wegsehen...

Hoffnung zu verbreiten, wo andere schwarz malen...

Verantwortung zu übernehmen, wo andere sich verdrücken

Loblieder für Gott anzustimmen, wie Myriam, wo andere lieber im Chor der Unzufriedenen mitsingen...

Die evangelischen Christen sprechen seit der Reformation auch vom „allgemeinen Priestertum“. Neben allen Gaben, die du in dir erkennst, ist in dir also stets auch ein kleiner Priester und ein kleiner Prophet. Gib ihnen Raum in deinem Leben. Sei bereit zur Verantwortung vor jedermann, Rechenschaft zu geben von der Hoffnung, die in dir ist! Deine Hoffnung soll die Welt stutzig machen. Deine Hoffnung wird andere einladen, den status-quo der Ungerechtigkeiten in dieser Welt nicht mehr zu akzeptieren. Ahoi kleiner Prophet!

Segen:

Der Herr segne dich und mache die Wege hell,
die er dich führt.

Er öffne deine Augen und dein Herz
für die Menschen, am Wege, den er dich führt.

Der Herr lasse dich seine Nähe spüren, auf dem Weg, wo immer du gehst, damit
du mutig dem kleinen Propheten in dir Raum gibst.

Es segnet dich Gott der Vater und der Sohn und der heilige Geist. Amen.

12. Juli 2013 Heinrich Bolleter